



ECHO ONLINE / LOKALES / DARMSTADT

Darmstadt

06.12.2016

## Gegen die Bretter im Kopf



Ein Theaterstück mit Musik bringt der Jugendclub der Freien Szene Darmstadt am Mittwo

Von Bettina Bergstedt

### **JUGENDTHEATER Club der Freien Szene mit einem Stück über Diskriminierung / Aufführungen im Mollerhaus im Exil**

MOLLERSTADT - . Was da am Probenabend kurz vor der Aufführung gezeigt wird, überzeugt auf der ganzen Linie. Dabei ist die Aufführung, das sagen alle Beteiligten, bei Weitem nicht das Wichtigste. Von zentraler Bedeutung war vielmehr die Auseinandersetzung mit dem Thema Diskriminierung und die Reflexion, auch über die eigenen Vorurteile und Bilder im

Kopf. Die „Querspieler\*innen“, der Jugendclub der Freien Szene Darmstadt, hat dies gründlich getan und das Stück „Mit Verspätung ist zu rechnen“ entwickelt, das unbedingt sehenswert ist.

Schauplatz ist eine Bushaltestelle. Ein Typ mit Kopfhörer, neben ihm ein junger Mann im Rollstuhl. Eine alte Frau kommt auf die Bühne und meckert den jungen Mann an: „Ja, ja! Bleiben sie ruhig sitzen!“, sie könne zum Glück noch stehen und überhaupt war früher vieles anders. Erst als der junge Mann wegrollt, bemerkt die alte Dame, dass er gar nicht aufstehen kann. „Verpiss dich und mach hier nicht einen auf Mitleid“, wird der Rollstuhlfahrer von dem Musikhörer angeherrscht, als er sich drei Euro für die Busfahrt zusammenschnorren will, weil er seinen Behindertenausweis vergessen hat.

Mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch spricht der Rollstuhlfahrer zum Publikum: „Früher hätt‘ ich den Wichser fertig gemacht“, ja früher, als er noch auf dem Motorrad durch die Gegend fuhr – was ihm zum Verhängnis wurde. Aber mehr noch, und das ist kennzeichnend für die Arbeit der „Querspieler\*innen“: er erinnert sich auch daran, dass er selbst den Begriff „Behinderter“ vor seinem Unfall als Schimpfwort benutzte.

Das alles ist nicht gewollt auf Jugendsprache getrimmt, sondern absolut authentisch. Alle Spielerinnen und Spieler haben sich den jeweiligen Sprachduktus der Figur, die sie selbst entwickelt haben, angeeignet und stellen sie überzeugend und echt dar. Das schauspielerische Potenzial ist durchgängig bemerkenswert. Den Rollstuhlfahrer spielt Philipp. Als die Gruppe zum Thema Diskriminierung unter anderem die Rollstuhlbasketballer vom BC Darmstadt besuchte, war ihm die Idee für seine Figur gekommen. Einer habe berichtet, dass er keinen Behinderten-Bonus wolle. Das ist bei Philipp hängen geblieben: „Das Handicap ist nicht Merkmal, sondern einfach ein Teil des Menschen“.

Die sechzehn Jugendlichen zwischen 16 und 22 Jahren sind im Stück blind, lesbisch, drogenabhängig, alt, krank, Kopftuchträgerin, rechts, linksautonom, sie dealen oder schlagen sich als Straßenmusikerin durch. Dabei ist kein Panoptikum von Irren entstanden, sondern komprimierte Figuren, wie wir sie im Alltag erleben. Die Sprüche und Bretter vorm Kopf, die Beschimpfung des Anderen, haben wir genauso alle schon erlebt.

Wie Kai Schuber, freier Theaterpädagoge, und Ben Lutz, fest angestellter Theaterpädagoge bei der Freien Szene Darmstadt, die Figuren gemeinsam mit den Jugendlichen dann zusammengeführt haben, ist großartig. Das Stück entwickelt aus den Sprechszenen heraus choreografierte Massenszenen, die „Querspieler\*innen“ zerstreuen sich, sammeln sich, sprechen ins Publikum, erklären ihr Leben. Das hat Dynamik und ein ausgezeichnetes Tempo. Dann gibt es da noch zwei Sängerinnen, darunter bei dieser Probe Rebecca, die „Straßenmusikerin“, die live singt – zum Gänsehautkriegen.

Es ist das zweite Stück der „Querspieler\*innen“, die nach dem ersten Theaterprojekt ihren Namen (Querspieler) geändert, nämlich gegendert haben – noch ein Bekenntnis gegen Diskriminierung. Einen Haken hat die Sache: Es gibt nur zwei Aufführungen – aber wir wissen ja, das ist Nebensache.

## Sicher durch die Jahreszeiten - mit optimalem Reifen-Service vom Profi

Anzeige



In der kalten Jahreszeit sollte jeder Fahrzeughalter auf Winterreifen umrüsten. Wir erklären, warum der Reifenwechsel am besten vom Profi durchgeführt werden sollte und externe Einlagerung der Sommerreifen eine gute und kostengünstige Alternative darstellt.

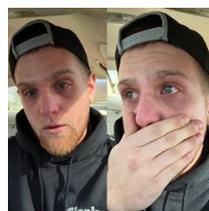
[Mehr erfahren](#)

## Das könnte Sie auch interessieren



### Ein Festival zum Geburtstag

Zehn Jahre „Science Slam“ made in Darmstadt – das sind gleich zwei gute Gründe, diesen Geburtstag... [mehr](#)



### EXKLUSIV:

Wie ein deutscher Student dank der Brexit-Entscheidung Großbritanniens "extrem reich"... [mehr](#)



### OB-Kandidat fordert Beratungsstellen

Der 4. Dezemer 2010 war der Tag, an dem sich Samuel Kochs Leben von Grund auf änderte. In der Fern... [mehr](#)



### Neue Sprache bei Donald Trump?

Berkeley/Mainz (dpa) - Eines der berühmt-berüchtigten Zitate von Donald Trump - und derer gibt... [mehr](#)



### So macht eMobility Sinn und Spaß!

Die schnellen und effizienten Ladelösungen von innogy.

[mehr](#)


### Diskussion um Frankfurter Straße

Gleise verschlissen, Fahrbahnen miserabel, Abwasserkanal marode und fehlende Fahrradwege – ... [mehr](#)